

Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 29. Mai 2018 14:11

Zitat von Kathie

Nochmal zu dir, Buntflieger:

Das kommt schon arg überheblich rüber. Aber es ist wahrscheinlich so wie mit allem: man meint es immer besser zu wissen, bis man einige Zeit in den jeweiligen Schuhen gegangen ist. Und damit meine ich Jahre an Unterrichtserfahrung, nicht Monate. Ist wie mit Kleinkindern: andere Leute wissen alles besser bis sie, schwupps, plötzlich selbst Kleinkinder haben und dann die große Erleuchtung kommt ;-).

Hallo Kathie,

es ist völlig richtig, was du schreibst, aber woher soll ich als Berufsanfänger wissen, ob jemand, der es besser zu wissen meint, tatsächlich über Bildungsforschung/Theorie und meiner - wenngleich bescheidenen - bisherigen Erfahrung erhaben ist? Sofern mir derjenige keine Argumente mitliefert, kann ich das schlicht und ergreifend nicht beurteilen.

Bei uns an der Schule werden didaktische Klangmittel sogar in den Klassenstufen 5 und 6 verpflichtend für alle Lehrkräfte eingesetzt als Teil eines pädagogischen Programms und ich kenne viele Schulen anderer Referendare, wo das genauso ist. Da ich keine Lust habe, mir solch ein Klangmittel selbst zu kaufen, war es mein Wunsch, dieses als Starterset zu erhalten. Daraufhin wurde ich regelrecht bombardiert mit unsachlichen Argumenten, die mir deutlich zeigten, dass hier das didaktische Potential bzw. Konzept hinter solchen Unterrichtsmitteln gar nicht verstanden bzw. missverstanden wurde.

Weise ich sachlich auf diese Fehleinschätzungen hin, wird mit der angeblich erhabenen Unterrichtserfahrung gekontert und mir zu verstehen gegeben, dass ich als Anfänger die Angelegenheit gar nicht beurteilen könne. Ich finde das alles wenig beeindruckend und wenn es überheblich wirkt, indem ich mich dagegen wehre, dann nehme ich das in Kauf.

Danke übrigens für deine Konfliktlösungsbemühung - das weiß ich sehr zu schätzen! 😊

der Buntflieger